

L03412 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 18. 7. 1905

„DIE
ZEIT

Wiener Tageszeitung
Herausgeber:

5 Prof. Dr. I. Singer
Dr. Heinrich Kanner
Feuilleton-Redaktion

WIEN 18. 7. 05
I. Wipplingerstrasse 38

10 Lieber, bis jetzt waren die Kinder krank und Paul hat uns wieder viele Sorgen
gemacht. Deshalb sind wir nicht abgekommen. Schreiben Sie mir, ob es Ihnen passt,
wenn wir Samstag nach Reichenau kommen, und ob Sie dann Lust haben (nur
für diesen Fall kämen wir) am Sonntag oder Montag die Maria Zeller Partie mit-
zumachen. Ich habe auch Eisenerz u. s. w. vor, worüber wir aber noch sprechen
könnten. Ich denke mir: Samstag Tennis, Sonntag Tennis. Montag früh od. Sonn-
tag Abds. Abfahrt nach Mzll.

15 herzliche Grüße von uns an Sie Beide
Ihr

Salten

Das Stück von Bahr haben Sie erhalten?

♦ CUL, Schnitzler, B 89, B 1.

Briefkarte, 553 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »204«

▣ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S. 346–347.

10 *Samstag nach Reichenau*] Dazu kam es erst am 26. 7. 1905.

11 *Maria Zeller Partie*] Diese fand erst am Monatsende und ohne Schnitzler statt, vgl. Felix Salten und Richard Metzl an Arthur Schnitzler, [30. 7. 1905?].

18 *Stück von Bahr*] *Die Andere*, siehe Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 30. 7. 1905 und A.S.: *Tagebuch*, 26. 7. 1905.